

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 26. Mai 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 80 J., im Bezirk 2 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 3 J.

Bestellungen auf das **„Calwer Wochenblatt“** für den Monat Juni nehmen sämtliche Postboten und Poststellen entgegen und ladet zu solchen freundlich ein  
Die Redaktion.

Ämliche Bekanntmachungen.  
Revier Liebenzell.

## Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 30. Mai, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Staatswaldungen Steinberg bei Liebenzell:  
20 Rm. buchene Scheiter, 6 Rm. eichene Prügel, 70 Rm. Nadelholz-Scheiter, 30 Rm. dto. Prügel;  
Saugstetterwald bei Unterhaugstett:  
18 Rm. Nadelholz-Scheiter, 36 Rm. dto. Prügel, 13 Rm. dto. Reisprügel.



Revier Wildberg.

## Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 29. Mai, aus Schloßberg:  
31 Stück Nadelholz-Langholz mit 10,03 Fm., 1 Rm. buchene, 10 Rm. Nadelholzprügel; 5 Rm. gemischte Reisprügel; 480 buchene, 480 gemischte und 570 Nadelholzwellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Waldecker Hof.



Calw.

## Nadelreisach- u. Streu-Verkauf.

Am Mittwoch, den 30. Mai, Morgens 8 Uhr, kommen im Stadtwald Stahlfäcker:  
40 Haufen Nadelreisach und ca. 300 Rm. unaufbereitete Heidenstreu in Flächenloosen zum Verkauf.  
Zusammenkunft im Schlag auf der Sa-

velsteiner Straße.  
Gemeinderath.

Oberriedt.

## Verkauf.

Am Montag, den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Oberriedt nachstehende Liegenschaft zum zweiten und wahrscheinlich letztenmale an den Meistbietenden verkauft:  
68 Meter an einem Bohnhaus (Armenhaus) der südl. Theil.  
21 „ Anbau,  
4 „ Backofen.

Zus. 93 Meter außen im Dorf Alzenberg, neben der Gasse und Hofraithe.  
1 Ar 47 Met. Hofraum,  
1 Ar 8. Met. Gras- und Baumgarten, Parz. 60.

Den 15. Mai 1877.

Gemeinderath.

Oberriedt.

## Liegenschaftsverkauf.

Die Wittwe des Karl Wadenhuth, Zimmermanns von Calw verkauft am nächsten

Montag, den 28. Mai 1877, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus hier folgende Liegenschaft auf Alzenberger Markung:

(1<sup>o</sup>/s M. 37. 1.) 58 Ar 20 Met. Wiese im Güttele neben Friedrich Rothackers Wittwe vom Windhof und der Calwer Markung,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Oberriedt, den 21. Mai 1877.

Schultheißenamt.

Baier.

Brettenberg.

## Holz-Verkauf.



Am Montag, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden von Seiten der Gemeinde auf hiesigem Rathhaus verkauft:

155 Rm. Nadelholz-Scheiter, 112 Rm. dto. Prügelholz, sowie 11 Rm. buchenes

Scheiterholz und 24 Rm. dto. Prügelholz, wozu Käufer eingeladen werden.  
Den 22. Mai 1877.

Gemeinderath.

Althengstett.

## Lang-, Bau- und Klobholz-Verkauf

von 621,41 Fm. im öffentlichen Aufstreich, am Donnerstag, den 31. Mai 1877, Vormittags 10 Uhr.

Zusammenkunft im Ort.  
Althengstett, den 23. Mai 1877.

Schultheißenamt.

Weiß.

Privat-Anzeigen.

## Feuerwehr.



Die Mitglieder werden hiermit benachrichtigt, daß die Übungen in nächster Woche wieder beginnen; zugleich ergeht an dieselben die Bitte, in ihren Kreisen für den Beitritt neuer Mitglieder zu wirken, da im Lauf des letzten Jahres durch Alter, Krankheit und Tod zahlreiche Lücken in unseren Reihen entstanden sind, welche wieder ausgefüllt werden müssen. Diejenigen Einwohner von hier, welche Sinn für unsere Sache haben und sich tüchtig dazu fühlen, werden ersucht, sich uns anzuschließen und in Kürze bei dem Unterzeichneten zu melden.

Das Commando.  
Georgil.

## Vorhangstoffen

in Sieb und Roll empfiehlt bei billigen gestellten Preisen

Ernst Schall  
am Markt.

Einen schönen, 1/2 Jahr

alten



## Dachshund

hat zu verkaufen

Walshy Sattler  
in Efringen.





Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

### Augenbretzeln

Gotthard Exner.

Calw.

### Einladung.

Nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, findet die allgemeine Versammlung des allgemeinen Arbeiter Kranken Vereins im Weiß'schen Lokale, sowie Einzug der Beiträge statt, wozu die Mitglieder, sowie diejenigen, welche aufgenommen zu werden wünschen, freundlich eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Stammheim.

### Einladung.

Am Dienstag, den 29. Mai, feiert Herr Schultheiß Kämpf hier sein 25-jähriges Amtsjubiläum, zu welchem alle Freunde desselben, namentlich auch seine Hrn. Amtskollegen auf Dienstag Nachmittags zu einer geselligen Unterhaltung in das Gasthaus zum Bären hiemit freundlichst eingeladen werden von mehreren Bürgern.

### Weil d. Stadt.

Rein gut fortir es Lager in

### Herden & Oefen,

verzinkt & email. Kochgeschirr, Dampfkochtöpfe

bringe ich in empfehlende Erinnerung  
Jof. Ferd. Friß.

### Schäferschuppen, Schafsheeren

von ausgezeichneter Qualität billigt bei  
Jof. Ferd. Friß.

### Sensen, Sichel und Weksteine

empfehle zu billigen Preisen  
Jof. Ferd. Friß.

### Amerik. Heu- & Dunggabeln

empfehle billigt  
Jof. Ferd. Friß.

Weilberstadt.

Alle Sorten

### Gemüse-Sezlinge

hat abzugeben  
Gärtner Grimm.

### Tapeten.

Meine Heidelberger Musterkarten, welche von 25 Pf. per Stück bis zu den feinsten Goldtapeten eine sehr große Auswahl bieten, erlaube ich mir, zur fleißigen Benützung zu empfehlen.

Aug. Schnauffer bei der untern Brücke.

## Wie Jakob Ostertag aus Kalen Absatz sucht.

Das dreiste Aufdrängen des in jüngster Zeit in öffentlichen Blättern sich so viel herumtreibenden **Kalener Wunderschlüssel Fabrikanten**, lediglich um die Stuttgarter Concurrenz durch **Marktschreieri und Verdächtigungen** aus dem Sattel zu heben, veranlaßt mich u. A. nachstehenden Beleg über **Ostertag's Umtriebe und Verläumdungen** anzuführen:

**Ostertag** ging voriges Jahr nach Schw. im Schwarzwald, bei welcher Gelegenheit er meine an verschiedene Stellen zur Zufriedenheit gelieferten Rassen herabzusehen suchte; damit ihm dieß besser gelinge, gab er sich alle Mühe, sich als Künstler und Sachverständiger hinzustellen, besonders bei einer dortigen Bank, um dadurch eine Untersuchung meiner Rassen herbeizuführen, obgleich sämtliche Besitzer meiner Rassen ihre Zufriedenheit bekundeten, auch erklärten, daß zur Anschaffung einer andern Rasse kein Grund vorläge. Als er auf solche Weise seine Zwecke nicht erreichte, brachte er der Bankdirektion eine durch einen Architekten entworfene Zeichnung meiner Rasse sammt Grundriß mittelst deren er sich nun bemühte, die unrichtige Construction derselben nachzuweisen. Dann begann er mit folgender Manipulation! — Erst stellte er ein Licht in meine Rasse, und als solches nach der von ihm bestimmten Frist noch brannte, erklärte er dieselbe für nicht feuerfest, weshalb sie mir retourgeschlagen werden könne! — In Folge dieser Umtriebe forderte mich die Bankdirektion endlich zu persönlichem Erscheinen auf, überzeugte sich aber nach meiner Antunst gar bald, daß es **Ostertag** nur auf **niedere Verläumdung** meines Fabrikates, sowie darauf abgesehen hatte, daß er, falls mir die Caffe retourgeschlagen worden wäre, hiefür eine andere zu liefern bekommen hätte, und zwar um so leichter, als die Probe an einer Rasse andern Systems, auf die er als Muster gegenüber der meinigen und zur Begründung seiner Verdächtigungen hinwies, im Beisein der interessirten Herren ergab, daß mein Kassenschrank präciser gearbeitet ist, als jener, was beweist, daß **Ostertag** nicht Fachmann genug ist, um andere Fabrikate überhaupt nur beurtheilen zu können.

**Ostertag's** Behauptung, daß seine Feuerfässer u. A. auf's genaueste ineinandergeschliffen seien, beruht ebenso auf großer Unwissenheit, umsomehr als solche nur **abgeseilt** und daher bekanntlich den Vorzug bieten, daß sie leichter rosten und der Schrank dem Verderben preisgegeben ist. Dasselbe gilt von seiner Fällung, die er als Geheimniß darzustellen versucht, während sie aus nichts als gebrannter Asche besteht. Es ist leider Thatjache, daß die Durchführung solch' **Ostertag'scher** Manöver beim Publikum in einzelnen Fällen, wengleich auf Kosten des Betreffenden, ihm hie und da doch gelingen und er hiedurch dreister geworden ist, und habe ich daher die Veröffentlichung im Interesse der Branche, sowie zur Wahrung einer durch **Ostertag** angegriffenen Geschäftshre für geboten erachtet. Was soll man aber von solchem Geschäftsgebahren halten?!

— Es scheint wahrlich fast, als liege der Schwerpunkt des **Ostertag'schen** Geschäftes in der gewerbsmäßigen Verkleinerung der Concurrenz, die vermittelst mehrerer Reisenden natürlich schwungvoller betrieben werden kann, als die Fabrik mit circa einem Duzend Arbeiter!

Stuttgart, den 15. Mai 1877.

**A. Fröton, Schlosser und Mechaniker.**

### Liebenzell.

### Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich von nächsten Sonntag, den 27. Mai an meine Wirthschaft und Regelbahn vollständig eröffnet habe, es wird daher mein eifrigstes Bestreben sein, meinen werthen Gästen mit ausgezeichnetem Lagerbier, reinen Weinen, sowie Speisen bestens aufzuwarten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

**August Büchsenstein,**  
Bierbrauereibesitzer zum Waldhorn,  
vormals **Stottele.**

### Münchener

### Kirchenbauweise,

Ziehung am 1. Juni,  
C. B. Geiler.

### Emmenthaler-Käse

direkt aus dem Emmenthal bezogen, hält neben vorzüglichem Schweizer und Limburger

bestens empfohlen

Aug. Schnauffer bei der untern Brücke.

Montag, den 28. und Dienstag, den 29. Mai ist

### frischer Kaik

zu haben auf der Ziegelei von E. Forlacher.





# Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschaftsbericht pro 1876 ist erschienen.  
Der Abschluß constatirt wiederum durchaus günstige Ergebnisse.  
Die Prämien-Einnahme stieg von **ℳ 3,477,988.** auf **ℳ 3,898,680.**  
Der Bankfonds stieg von **19,416,485.** " **21,718,780.**  
Für Sterbfälle wurden im Jahre 1876 ausbezahlt **1,365,052.**  
An Dividenden **725,523.**  
Ueberschuß der Lebensversicherungen im Jahre 1876 **1,092,200.**  
" Altersversicherungen " " **18,354.**  
Gesamt Dividendenfonds **4,597,029.**  
Dividenden-Vertheilung an die Lebensversicherten  
vom 1. Januar bis 30. Juni **38 0/0** } der Prämie = **798,788.**  
" 1. Juli " 31. Dezember **37 0/0** }  
" Versicherungsstand pr. Ende April 1877: **30,764** Policen mit **ℳ 117,910,000.**  
Zu weiterem Beitritt laden ein:

**Die Agenten:**  
**Emil Dreiss** in Calw.  
**L. Sattler**, Lehrer in Herrenberg.  
**Ferd. Pfeifer** in Nagold.  
Stadtschultheiß **Mittler** in Wilbhad.  
**Friedr. Rometsch** in Wilbhad.  
**Fr. Schöninger** in Weil der Stadt.  
Stadtschultheiß **Richter** in Altenstaig.  
**Franz Jüdler** in Wilbberg.  
Schulmeister **Ungerer** in Egenhausen.

## Calw. Frucht-Preise am 19. Mai 1877.

Getreide- Gattung.	Vori- ger Reß	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Be- trag	Zeu- tiger Ver- kauf	Im Reß gebl.	Höchster Preis		Niedrigster Preis		Ber- kaufs- Summe		Gegen d. vor- Durch- schnittspreis mehr wenig.		
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
Weizen, alt.	—	27	27	27	—	14	70	14	56	14	50	393	30	—
Kornen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	101	101	101	—	10	80	10	52	10	40	1063	30	40
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	41	41	41	—	8	60	7	82	7	40	320	10	33
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	169	169	169	—	—	—	—	—	—	—	1776	70	—

Stadtschultheißenamt.

Mein neu assortirtes Lager in  
**Wachstücher**  
und  
**Ledertuch**  
erlaube ich mir bei billigen Preisen  
bestens zu empfehlen.  
**Ernst Schall**  
am Markt.

14 Paar ältere, noch sehr gute  
**Jalousieläden**  
verkauft billig  
Gottlob Mohr.

\*\*\*\*\*  
\* **Haupt-Linderungs-Mittel** \*  
\* gegen Husten und Heiserkeit \*  
\* sind die so beliebten \*  
\* **Fichtennadeln-Bonbons,** \*  
\* das Päckchen von 9 Pfennig an, \*  
\* zu haben in: \*  
\* Calw bei C. Pflü's Btw. \*  
\* Liebenzell " Lud. Weick's Btw. \*  
\* Reulbach " J. Rall. \*  
\*\*\*\*\*

## Brückenwaagen

in den gangbarsten Sorten vorrätzig em-  
pfehle  
Gottlob Mohr.

Se. Kön. Maj. haben vermöge Höchster Entscheidung vom 22. Mai die erledigte Oberpräzeptorstelle an dem Realgymnasium in Calw dem Präzeptor Staudenmaier an derselben Anstalt gnädigst übertragen.

— Stuttgart, 16. Mai. (13. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: Bedarf des Dep. des Innern. Kap. 36. Das Landgestüt erfordert nach Abzug der eigenen Einnahmen aus dem Guts- und Gestütsbetrieb von 154,215, resp. 138,914 ℳ noch einen Zuschuß von 156,532, resp. 137,718 ℳ. Hierunter sind 12,700 ℳ für Erbauung eines Sommerstalls und eines weiteren Stalls für das Gestüt Warbach begriffen, was Ramm Veranlassung gibt, die Verlegung des Stammgestüts von Warbach nach Güterstein anzuregen, weil das Klima von Warbach eher für Stöbären als für junge Pferde tauglich. Wenn man nicht Hoffnung hätte, die bei uns weit zurückgegangene Pferdezucht zu heben, so müßte man die ganze Position streichen. D. Sie erklärt die Verlegung nach Güterstein, das dieselben Nachteile wie Warbach habe, für unthunlich, worauf die Erigenz verwilligt wird. Kap. 38. Centralstelle für Gewerbe und Handel. Zuschuß: 113,480, resp. 83,965 ℳ, mit dem Recht, die ihr verwilligten Mittel von einer Periode zur andern zu übertragen. Genehmigt. Kap. 40. Straßenbauverwaltung: Bedarf 1,790,146, resp. 1,313,938 ℳ. Verschiedene Redner nehmen sich der Straßenwärter an, die im Durchschnitt ca. 476 ℳ im Jahr bekommen, und verlangen für dieselben namentlich eine Dienstkleidung und Gleichstellung mit den Eisenbahnwärtern. Mayer stellt den Antrag, die Eingabe der Straßenwärter der Regierung zur

Berücksichtigung, statt zur Kenntnisaufnahme zu übergeben, fällt aber durch, nachdem ihm ein Geplänkel mit Geh noch einen Ordnungsruf eingetragen. Dafür kündigt er jetzt schon einen späteren Antrag an, wonach die Beamtenwahlen in der Verfassung für unerlaubt erklärt werden sollen. Kap. 42. Flußbau-fonds. Bedarf 127,288 und 87,122 ℳ. Es handelt sich hauptsächlich um Unterhaltung der Staatsuferbauten am Neckar, an der Jler, Donau und Ar-gen, und verspricht v. Sie auf die Interpellationen der Abg. Schlierholz und Untersee, daß das Möglichste geschehen werde, selbst auf die Gefahr einer Ueberschreitung hin, worauf die Erigenz verwilligt wird.

— Stuttgart. In letzter Woche wurde vom Oberamtsgericht Calw hieher angezeigt, daß aus einer Pflugschaft in Nischalden mehrere Staatsobligationen im Werth von über 3000 fl. gestohlen worden seien. Die hiesige Fahndungspolizei hat ihre Vorkehrungen getroffen. Am letzten Samstag Abend kam sodann eine Weibsperson in eine hiesige Wechsellube und bot mehrere der gestohlenen Coupons zur Veräußerung an, während eine zweite Weibsperson mit einem Mann außerhalb warteten. Der Geldwechsler ließ den auf dem Bahnhof Dienst thuen den Fahnder Frank und den Schutzmann Knecher rufen, welche sämtliche Verdächtige verhafteten und zum Polizeiamt brachten.

## Eine freundliche Wohnung

in der Mitte der Stadt, ist sogleich an eine stille Familie zu vermieten. Anträge nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

## Münchener Kirchenbaulotterie

zum Ausbau der zweiten protest. Kirche in München.

### Ziehung

am 1. Juni 1877.

10000 Treffer im Betrag von 240000 ℳ

1 à M.	50000	M.	50000
2 "	15000	"	30000
3 "	8000	"	24000
4 "	5000	"	20000
6 "	3000	"	18000
8 "	1000	"	8000

u. s. w. u. s. w.

Loose pr. Stück ℳ 2, versendet gegen Postnachnahme oder baar

## Julius Goldschmit,

Speiteur in Ludwigshafen a/Rhein,  
als Generalagentur.  
Wiederverkäufers Rabatt.

## Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspucken, Reiz im Kehlkopf ac. leidet, findet durch das Haus- und Genußmittel, den Mayer'schen weißen

### Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe und Linderung.

Echt zu haben bei

S. Leuthardt,  
vormals W. Enslin.

## Klettenwurzel-Öl

zur Hervorbringung eines starken Haarwuchses.

In Calw bei

S. Leuthardt.

### Gottesdienste.

Sonntag, den 27. Mai.

Vorm. 9 Uhr. (Pred.): Hr. Helfer Häring.  
Nachm. 2 Uhr. (Pred.): Hr. Dr. Gundert.



Der betreffende Mann ist der wegen Diebstahls schon öfter bestrafte Christian Kläber, Uhrenmacher von Hausen ob Berena, wohnhaft in Eßlingen; dieser dürfte den Diebstahl verübt haben. Die beiden Weibspersonen sind wegen Hehlerei in Haft.

(Alle drei mit diesem Diebstahl in Verbindung stehenden Personen, der Dieb und die 2 Hehlerinnen, davon eine in Seide, mit Hut und Federn ausgestattet, sind am Donnerstag Mittag 12 Uhr hier in Calw eingeliefert worden.)

— **Mürtlingen, 21. Mai.** Am gestrigen Pfingstsonntage Abends 6 Uhr wollte eine hiesige 72 jährige Wittwe für ihre abwesenden Angehörigen das Abendessen zurecht machen. Sie kam mit den Kleidern dem Feuer zu nahe und stand sofort in hellen Flammen. Jammernd und hilferufend eilte sie auf die Straße. Ein Nachbar zog die Unglückliche in die an der Straße hinfließende Steinach und wälzte sie in derselben. Haut und Nägel waren vom Leibe gefallen. Heute Nachmittag starb die Bedauernswerthe nach gräßlichen Leiden.

— **Heilbronn, 20. Mai.** Wie wir heute erfahren, ist das verunglückte Mädchen, die Tochter eines am Neckar wohnenden Wirthes im Zustande des Nachwandelns in das Wasser geraden und so ertrunken.

— **Güglingen, 21. Mai.** Man schreibt der „Neckarzeitung“: Die Frau des Zimmermanns Lieb in Lauffen, 22 Jahre alt und erst seit vier Wochen verheirathet, war mit ihrem Manne bei dessen Eltern hier zu Besuche. Als sie eben an dessen Seite und begleitet von Verwandten den Rückweg in die Heimath angetreten und durch die Straße wandelte, sank sie nach ganz kurzem Uebelbefinden vom Schläge gerührt zu Boden und war nach wenigen Augenblicken eine Leiche.

— **Villingen, 22. Mai.** Sonntag Mittag wüthete in Peterszell ein solches Schneegestöber, daß in kurzer Zeit Alles in einer Schneedecke gehüllt war und eine bedeutende Abkühlung erfolgte.

— **München, 22. Mai.** Am Pfingstsonntag wurde der Restaurateur am Mutterstadter Bahnhof, Hied, 37 Jahre alt, von seinem Stiefsohn erschossen. Wie erzählt wird, hatte Hied eben einen Disput mit seiner Frau in der Küche, als der Stiefsohn von der Kirche zurückkam und, durch seine Schwester von dem Disput in Kenntniß gesetzt, mit den Worten: „das muß anders werden“ eine Flinte ergriff, deren volle Ladung er sofort seinem Stiefvater in den Unterleib schoß. Nach wenigen Minuten war letzterer eine Leiche. Der Thäter, 17 Jahre alt, wurde noch am Abend nach Frankenthal transportirt.

— **Berlin.** In Berlin fängt man an, sich mit der bis jetzt noch nicht in Angriff genommenen Organisation des Landsturms zu beschäftigen. Zunächst sollen die Landsturmstäbe gebildet und damit eine Formation ins Leben gerufen werden, mit deren Hilfe in der Stunde der Gefahr die eigentliche Organisation reibungslos von Statten gehen könnte. Dem Landsturm sind die alten Zündnadelgewehre als Bewaffnung zugeordnet. Man soll sich jetzt bereits mit der Auswahl einer Uniform und einer gleichmäßigen militärischen Kopfbedeckung beschäftigen. Man hat den Vorschlag gemacht, die alte preuß. Landwehrmütze aus den Jahren 1813—14 für den Landsturm wieder zu Ehren zu bringen, die man als leicht und gefällig rühmt. Indeß ist ein Beschluß noch nicht gefaßt.

— **Berlin, 23. Mai.** Mit Beziehung auf die verschiedenartigen, meist kriegerischen Deutungen, welche der Staatsstreich des Marschalls Mac Mahon in franz. und deutschen Blättern erfährt, findet die „Post“ schließlich heute keinen Krieg in Sicht, aber wenn unsere Feinde wollen, sei allerdings der Krieg gegen uns da. „Es ist ein empörendes Schauspiel, das wir Frankreich wieder einmal aufführen sehen: das Schauspiel, wie rücksichtsloser Partisanatismus dem Vaterlande die schwersten Wunden schlägt. Immer mehr bestätigt es sich: in Frankreich bedeutet die Republik fortan den Frieden, die Monarchie, die nur noch die Dienerin des Merkantilismus sein kann, den Krieg und zwar nur einen Krieg.“

Vor einem Wirthshaus in Melkriechstadt stand Nachts ein Wagen, dessen Deichsel nicht aufgezo-gen war; ein Mann rannte mit dem Unterleib wider die Deichsel und war nach drei Tagen eine Leiche.

**Paris.** In Frankreich hat sich ein Staatsstreich vollzogen, indem der Präsident der Republik, Mac Mahon, das republikanische Ministerium Simon, das die Majorität der Abgeordneten-kammer für sich hatte, entließ und an seine Stelle ein ultramontanreaktionäres Ministerium Broglie setzte. Der Grund dieses, alle Welt überraschenden Aktes der Willkür wird in einer Note des päpstlichen Stuhles gesucht, der die Beziehungen zu Frankreich abzubrechen drohte, weil Simon den Pabst einen Häuer genannt hatte. Die Botschaft, mit der der Präsident der Kammer von der Veränderung im Ministerium Kenntniß gibt, und die Kammer auf einen Monat vertagt, ist eine gänzlich antirepublikanische und enthält nicht mißzuverstehende Drohungen an die republikanische Majorität für den Fall, daß sie sich die Aenderung im System nicht ruhig gefallen lassen sollte. Was das Land hievon denkt, das jetzt schon in großer Aufregung ist, das wird

sich bei den nächsten Wahlen zeigen. Broglie darf nächst Buffet als der gehäßteste Mann in Frankreich bezeichnet werden.

**Paris, 21. Mai.** Die Pariser haben sehr unangenehme Pfingstfeiertage erlebt. Das Wetter war höchst unfreundlich; seit 2mal 24 Stunden wechseln heftige Regengüsse und Hagelschauer unaufhörlich mit einander ab. Die ohnedieß im Publikum herrschende schlechte Stimmung wurde nicht dadurch verbessert. Seit Jahren ist die Stadt Paris nicht so über Laune gewesen, wie gegenwärtig. Wie tief die Wirkung des parlamentarischen Staatsstreichs gegangen, das zeigt sich erst allmählich; die Erbitterung ist allgemein, selbst in Kreisen, die sich nie durch ihre republikanische Gesinnung ausgezeichnet haben. Der Handel ist ins Stocken gerathen; in den Werkstätten werden die Arbeiter massenweise entlassen. Und überall macht sich die Entrüstung in einer Weise Luft, wie man es in Frankreich nach derartigen Siegen der Reaktion nicht zu bemerken gewöhnt ist. Wenn auch die meisten die neue Herrschaft nur als eine vorübergehende betrachten (ob die Leute klar sehen, wollen wir nicht entscheiden) und wenn die Mehrheit glaubt, daß der Kampf, den der Präsident der Republik und die Kamarilla gegen die Nation unternommen, mit einem großen republikanischen Wahlsiege enden werde, so verheißt man sich doch nicht, daß bis dahin eine aufgeregte Zeit zu überstehen sein und daß die Reaktion, die sich wohl bewußt, einen Verzweigungskampf unternommen zu haben, kein Mittel unversucht lassen wird, ihre Pläne durchzusetzen. Einen ersten Beleg für die Rücksichtslosigkeit ihrer Politik gab der gestern veröffentlichte Präfelkenschub, welcher mit einem Schlag die Verwaltung in 65 Departements umgestaltete.

**Paris, 22. Mai.** Es scheint aber, daß selbst mehrere der neu ernannten Präfelken kein rechtes Zutrauen in die Lebensfähigkeit des Kabinetts und seiner Politiker. Der bekannte Troch und Zandere haben die ihnen zugeordneten Präfelkuren abgelehnt. Die Legitimisten und Orleansisten sind mit dem Präfelkenschub nicht zufrieden, da sie finden, daß die Bonapartisten zu sehr bevorzugt werden.

**Paris, 22. Mai.** Die Auflösung des radikalen Gemeinderaths von Marseille und die Ersetzung desselben durch eine provisorische Kommission soll bereits beschlossen sein, während hinsichtlich des Pariser Gemeinderaths die erste oppositionelle Kundgebung desselben abgewartet werden soll.

**Bukarest, 22. Mai.** Die Eisenbahnbrücke über die Olteca ist eingestürzt. 10 Lastwagen fielen in den Fluß.

**Wien, 23. Mai.** Keine Macht wird vorläufig Rumäniens Unabhängigkeit anerkennen. Dem Fürsten von Serbien wurde russischerseits bedeutet, die Reise nach Plojeshti zu unterlassen.

**Paris, 22. Mai.** Hieher gelangte diplomatische Informationen lassen die in aller Kürze bevorstehende Kriegserklärung Griechenlands an die Türkei wahrscheinlich erscheinen.

Der von der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart nunmehr veröffentlichte Rechnungs-Abschluß für 1876 konstatirt wiederum sowohl bezüglich der Zunahme an Versicherungen, als auch der Rechnungs-Ergebnisse durchaus günstige Erfolge. Es liefen bei derselben 3486 Anträge mit 19,322,400 M. ein; der reine Versicherungsstand hob sich von 25,574 Personen mit 102,584,500 M. auf 27,112 Personen mit 114,686,700 M., demnach reiner Zuwachs 1632 Personen mit 12,102,200 M. Die Prämien-Einnahme stieg dadurch von 3,477,988 M. auf 3,898,684 M. und die Gesamt-Jahres-Einnahme erreichte die Summe von 5,018,183 M. Obwohl die Bank für 311 Sterbefälle effektiv 1,365,052 M. verausgabte und für noch weiter zu erlebende 54 Fälle 226,537 M. reservirte, ferner an die Lebens-Versicherten an Dividenden 716,385 M. vertheilte, einen Hypotheken-Reservefonds von 40,000 M. kreirte und den Bankfonds um 2,297,295 M., darunter speziell die Prämien-Reserve dieser Versicherungs-Kategorie um 1,553,217 M. vermehrte, so daß sich der Bankfonds im Ganzen auf 21,713,780 M. erhob, verblieb für die Lebens-Versicherten doch noch ein reiner Ueberschuß von 1,092,200 M., wodurch der Dividendenfonds auf 4,494,226 M. anwuchs. Als Dividende vertheilte die Bank in der ersten Hälfte dieses Jahrs 38% und vom 1. Juli d. J. bis 30. Juni 1878 37% der Prämie und im Ganzen die Summe von 798,788 M. 23 S. Die von den Versicherten zu zahlenden Nettoprämien werden hiedurch sehr wesentlich ermäßigt. Die Verwaltungskosten berechnen sich für die Abtheilung der Lebensversicherung auf nur 5,78% der Jahres-Einnahme.

Der mit der Bank verbundene Kapitalisten-Berein hat einen Fondsbestand von 20,486,572 M., worunter eine Reserve von 1,636,279 M. gleich 8,01% der Vereinsforderungen. Dieses Institut wird durchaus getrennt von der Lebensversicherungsbranche verwaltet. Für beide Institute sind zeltgemäße Statutenänderungen in Aussicht genommen, worüber bald Näheres in die Oeffentlichkeit gelangen wird.

Reaktion, Druck und Verlag von S. Delschläger in Calw. (Hiezu No. 21 des Unterhaltungsblattes.)



Erschei-  
Donner-  
terhalte

Best-  
„Ca-  
für den  
Postbote  
zu solch

Am

Zur  
In  
Kathar  
heim, fi  
Di

auf dem  
die Glän  
im Cent  
stimun-  
Der  
No

auf dem  
Den

M  
In  
Schill  
die vorh  
Die

auf dem  
lichen M



Der  
Sch  
Rel  
gan  
Ba

